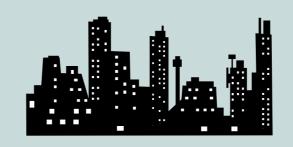
WEM GEHÖRT DIE STADT?

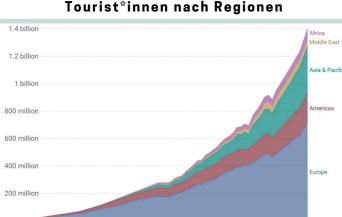
AUSWIRKUNGEN UND GRENZEN VON TOURISTIFIZIERUNG AM BEISPIEL VON **BARCELONA**



Von Lisabeth Fulda Albert-Ludwigs-Universität Freiburg März 2023



Abb. 1: Ankünfte internationaler



AUSWIRKUNGEN VON

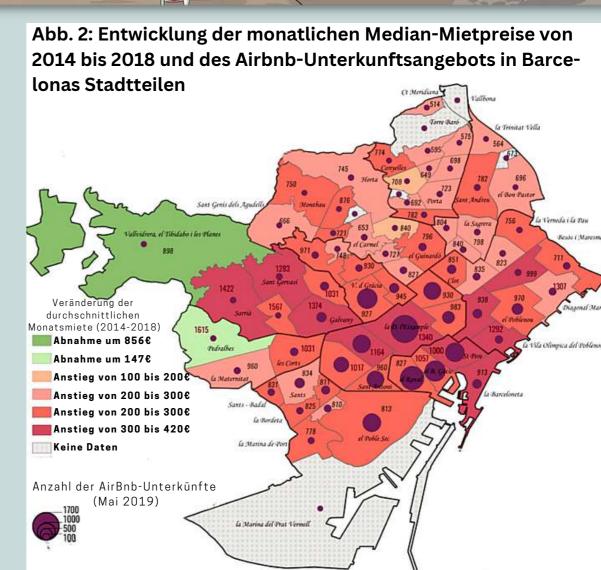
TOURISTIFIZIERUNG

Tourismus boomt! Nicht nur steigen die Zahlen an Tourist*innen und Besucher*innen mit jedem Jahr stetig an (Ausnahme: Corona-Pandemie), sondern auch die damit verbundene Tourismusbranche wird zu einem immer größeren wirtschaftlichen Faktor. Um als Tourismusstandort attraktiv zu werden, verändern zahlreiche Regionen ihr Erscheinungsbild. Eine solche Ausrichtung an touristischen Interessen wird als Touristifizierung bezeichnet. Der Begriff beschreibt einen Prozess, in welchem Orte sich mehr und mehr an die Anforderungen des Tourismus anpassen. Da sich die Bedürfnisse von Tourist*innen von denen der einheimischen Bevölkerung einer Region unterscheiden, kann es im Zuge dessen zu zahlreichen Konflikten kommen. In diesem Zusammenhang wird auch der Begriff des Overtourism genutzt, um die Überschreitung der touristischen Kapazitäten eines Ortes zu beschreiben. Eine solche Touristifizierung von Orten passiert selten zufällig oder 'aus dem Nichts heraus', sondern ist stattdessen mit der aktiven Umgestaltung und Vermarktung einer Region verbunden, welche von wirtschaftlichen und politischen Akteur*innen vorangetrieben wird. Kritik und Forderungen aus gesellschaftlicher wie auch aus wissenschaftlicher Perspektive zielen auf eben diese politischen Gestaltungsmöglichkeiten ab.

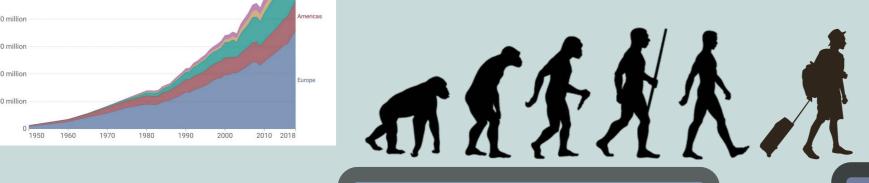
Im Zuge der Touristifizierung wird die Infrastruktur und die lokale Wirtschaft immer stärker an den Tourismussektor angepasst. Der Ausbau touristischer Transportmittel wie z.B. Flughäfen und Konsummöglichkeiten, sowie auch die Bereitstellung von Unterkünften, gehören zu solchen Veränderungen. Die physischen Auswirkungen sind breit dokumentiert: steigende Umweltverschmutzung, ein zunehmender Lärmpegel auch in ruhigen Wohnvierteln und die Erhöhung von Immobilienund Mietpreisen. Insbesondere neuere Entwicklungen, die unter dem Begriff New Urban Tourism bekannt geworden sind, führen auch zu Veränderungen in Stadtvierteln, die sonst weniger von Tourismus betroffen sind. Die Ausweitung von Online-Plattformen wie Airbnb, HomeAway oder BlablaCar und die steigende Nachfrage nach einem authentischen Stadterleben, führen zu Prozessen, welche der Gentrifizierung von Stadtvierteln stark ähneln. Die Verdrängung von einheimischer Bevölkerung und lokalem Einzelhandel, sowie die Privatisierung öffentlicher Plätze sind die Folgen einer solchen touristischen Gentrifizierung.

Darüber hinaus hat Touristifizierung auch Auswirkungen auf die einheimische Kultur. Um für die Tourismusindustrie interessant zu werden, rückt die Vermarktung einer Region in den Fokus politischer und wirtschaftlicher Akteur*innen. Im Zuge dessen wird der Standort selbst zu einem touristischen Konsumgut und kulturelle Aspekte werden an die Anforderungen der touristischen Konsumsphäre angepasst. Daraus folgt einerseits eine Kommodifizierung von Kultur in dessen Prozess die eigentlichen Inhalte untergraben werden. Andererseits führt dies auch zu einer Homogenisierung, da kulturelle Produktionen danach bewertet werden, inwiefern sie touristischen Interessen entsprechen. Damit einhergehend werden kulturelle Stereotype verstärkt repliziert, um den touristischen Erwartungen zu entsprechen.





Im Jahr 2014 betrug die durchschnittliche Monatsmiete in der Stadt 653 Euro, im Jahr 2018 stieg sie auf 856 Euro, was einen Anstieg von 203 Euro in nur 4 Jahren (50 Euro/Jahr) bedeutet. Die einzigen beiden Stadtteile, in denen der Mietpreis gesunken ist. "Vallividrera, el Tibidabo i les Planes" und "Pedralbes", sind die Stadtteile mit den höchsten Mieten im Jahr 2014 (rund 1700 Euro). Bis heute ist Pedralbes das teuerste Viertel in Barcelona. Die Viertel mit den höchsten Preissteigerungen waren Sarrià (€418), la Dreta de l'Eixample (€365) und Provencals del Poublenou (€350)





- Umweltverschmutzung
- (z.B. Flughäfen) Veränderungen im Wohnungsmarkt
- steigende Mieten stark gestiegene Anzahl an
- touristischen Unterkünften Verdrängung einheimischer



AUSWIRKUNGEN AUF DIE KULTUR

- Fokus auf Image und Vermarktung
- der Region/Stadt Verdrängung einheimischer Kultur
- Verlust an Diversität/ Homogenisierung von Kultur und Reproduktion von Stereotypen durch
- Tourist*innen Disneyfizierung → Anpassung der Kultur an Tourismus- und

Anpassung an Bedürfnisse von

- Freizeitindustrie, Stadtgestaltung angelehnt an Themenparks Kommodifizierung von Kultur, Fokus
- auf touristischen Konsumprodukten Antizipation des touristischen Blicks, Anpassung und Vermarktung von Kultur nach Anforderungen der
- Tourismus Industries Ausstellung von marginalisierten Gruppen, z.B. durch Slum-Tourismus

AUSWIRKUNGEN AUF DIE EINHEIMISCHE BEVÖLKERUNG

- Verlust der Wohnung, Verdrängung aus
- dem Heimatort • "Slow Violence" → stetige
- Verschlechterung der Lebensqualität und Ausdünnung der Nachbarschaft durch Gentrifizierung, wirkt sich als
- psychischer Druck aus • Gesundheitliche Auswirkungen durch Umweltbelastung
- Psychische Belastungen durch Verdrängung (Stress, Angst,
- Depression etc.) Eingeschränkte Mobilität durch
- Massenevents und übermäßig viele Tourist*innen (Overcrowding) • Verlust an öffentlichen Orten des
- Austausches, Verminderung des Gemeinschaftslebens • Frustration durch fehlende politische Regulierung



"IT IS THE HOSTILITY OF THE ENVIRONMENT THAT MAKES YOU FEEL THAT THIS PLACE IS NOT FOR YOU"

Touristifizierung in Barcelona



 Eine der am meisten besuchten Städte Europas (Platz 4 Stand 2016) • über 23 Millionen Besucher*innen und

Tourist*innen im Jahr

• siebtgrößter Flughafen

Europas mit 52,7 Millionen Flugreisenden jährlich (2019)Anstieg der Buchungen

von 3,7 Millionen im Jahr 1990 auf 31 Millionen im Jahr 2016

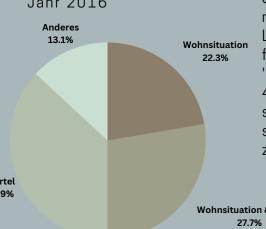


Abb. 4: Gründe den Wohnort zu verlassen Wohnsituation: Steigende Mieten, keine Verlängerung des Mietvertrages Viertel: Verschlechtertung der Lebensqualität im Viertel Wohnsituation & Viertel: Sowohl Veränderungen in der Wohnsituation als auch im Viertel

Anderes: Weitere Gründe, z.B. familiäre Veränderungen

Barcelona ist eine der am stärksten von Tourismus betroffenen Regionen Europas. Inbesondere seit der Ausrichtung der Olympischen Spiele im Jahr 1992 hat die Stadt stark daran gearbeitet, sich als Tourismusstandort zu etablieren. Hierzu wurde in den Ausbau touristischer Infrastruktur und in eine Umgestaltung öffentlicher Sphären investiert. Seit einigen Jahren sind zahlreiche Viertel in Barcelona zudem stark von touristischer Gentrifizierung betroffen. Durch steigende Mieten und die Umwandlung von Wohnungen in touristische Unterkünfte (sowohl durch gewerbliche Vermietung in Form von z.B. Hostels, als auch auf privater Seite z.B. durch AirBnB) wurden zahlreiche Bewohner*innen aus ihren Vierteln verdrängt. Doch auch eine kontinuierliche Verschlechterung der Lebensqualität in der Stadt führt zu einem sogenannten 'Verdrängungsdruck' (siehe Abb. 4), welcher es den einheimischen Bewohner*innen immer schwerer macht, ihre Wohnorte zu erhalten.

ÖFFENTLICHER RAUM "The urban landscape has LÄRM changed 100%. It has gone "Trying to live here is almost from being a place to be and heroic, especially because socialize, to a place either of what happens at night." to pass through or to consume end leave." KONSUMSPHÄRE "In recent years, the speed GEMEINSCHAFTSLEBEN with which some bars have closed down has been "I do not live in a neighborhood. I live in a incredible. They have opened super-modern tourist site" premises totally focused on visitors."



Einschränkung der

Lebensqualität durch:

- zunehmende
- Schwierigkeiten im Alltag • z.B. Einschränkung der
- Mobilität durch Overcrowdings oder fehlende Versorgungsmöglichkeiten um für ihr Recht auf eine be-
- (insbesondere Lebensmittelgeschäfte)
- fehlendes Gemeinschaftsleben im Viertel durch Aufenthaltsräume
- Wegfall von langfristigen Beziehungen in der Nachbarschaft durch Gentrifizierung
- psychische Belastungen durch Lärm

Seit einigen Jahrzehnten kommen innerhalb der einheimischen Bevölkerung zunehmend Proteste auf, welche den Fokus der Stadt auf touristische Strukturen kritisieren. Unter verschiedensten Mottos gehen zahlreiche Bewohner*innen auf die Straße, wohnbare Stadt einzustehen. Die Organisation "Vivim aqui" (dt. "Wir wohnen hier") stellt in der Stadt Collagen der Bewohner*innen aus, um da-Privatisierung öffentlicher rauf aufmerksam zu machen, dass Barcelona nicht nur ein touristisches Ziel ist, sondern auch ein Wohnort, in welchem ein normales Alltagsleben stattfinden können muss. Als Antwort auf diese Kritik hat die Stadt Barcelona mit verschiedenen Plänen reagiert, welche den Tourismus regulieren und kontrollieren sollen.

Eidesstattliche Erklärung*

Hiermit erkläre ich,
Lisabeth Fulda
Name, Vorname
07.03.1997
Geburtsdatum
5502307
Matrikelnummer
an Eides statt, dass ich die/das vorliegende(s) Hausarbeit/Essay/Abschlussarbeit** mit dem Titel: Wem gehört die Stadt? Auswirkungen und Grenzen der Touristifizierung am Beispiel von Barcelona

selbstständig verfasst, ganz oder in Teilen noch nicht als Prüfungs- oder Studienleistung vorgelegt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Sämtliche Stellen der Arbeit, die benutzten Werken im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, habe ich durch Quellenangaben kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Zeichnungen, Skizzen, bildliche Darstellungen und dergleichen sowie für Quellen aus dem Internet.

Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass meine Arbeit mittels einer Plagiatssoftware überprüft werden kann und dass zu diesem Zweck elektronische Kopien (in anonymisierter Version) gefertigt und gespeichert werden können.

Freiburg, 31.03.2021 Winterschrift)

(Datum)

(Unterschrift)

^{*} Diese Erklärung ist der eigenständig erstellten Arbeit als Anhang beizufügen. Arbeiten ohne diese Erklärung werden nicht angenommen. Auf die strafrechtliche Relevanz einer falschen Eidesstattlichen Erklärung wird hiermit hingewiesen.

^{**} nicht zutreffendes durchstreichen